

A n l e i t u n g
zur Vorbereitungsarbeit für das
Leiten und Organisieren der
Gewerkschaftsarbeit

Wir sind noch nicht so stark, um mit dem Organisieren von Gw. fraktionen beginnen zu können. Die Genossen jedoch, die diese Arbeit leiten sollen, müssen sich dazu jetzt schon vorzubereiten beginnen. Sie dürften dazu 6-12 Monate benötigen. Innerhalb dieser Zeit dürften wir die nötige Stärke erreichbar haben, um dieses Gebiet bearbeiten zu können, das heißt damit beginnen zu können.

Zunächst stellen sich uns auch auf diesem Gebiet Aufgaben der Kritik, Propaganda, Organisation, etwas später auch der Agitation.

I.

Die Genossen, die die Gewerkschaftsarbeit leiten sollen, müssen die proletarische Klassenstrategie und Klassentaktik. Ihre erste Arbeit muss also bestehen im sorgfältigen Studium des Buches über die proletarische Strategie und Taktik.

In diesem Zusammenhang müssen besonders sorgfältig studiert werden die Abschnitte darin, welche die Gewerkschaftsfrage behandeln, nämlich

3. Heft: Das richtige Verhältnis zwischen der proletarischen Partei und den Gewerkschaften.

4. Heft: Die marxistische Verelendungstheorie

6. Heft, 2. Teil: Marxistische Ökonomie, darin insbesondere die Stellen über Lohn und Gewerkschaften, Lohn und Genossenschaften

9. Heft: Die Rolle der Gewerkschaftsarbeit beim Erobern der Massen für die proletarische Revolution

10. Heft: Die Rolle der Gewerkschaften beim Aufrichten der proletarischen demokratischen Macht

11. Heft: Die Rolle der Gewerkschaften im proletarisch-demokratischen (Sta.)

12. Heft: Über die Gewerkschaftsfraktionen (Die Genossen müssen sich auch mit dem Organisationsstatut unserer Organisation vertraut machen).

II.

Unsere Gewerkschaftsarbeit muss sich auf eine immer mehr ins konkrete Detail des besonderen Arbeitsgebietes eingehende Kenntnisstützen, mit dem wir es hier zu tun haben. Um sich dazu genügend zu wappnen, sollen die betreffenden Genossen lesen:

1. Bücher:

- a) Paul Merker: Die deutsche Gewerkschaftsbewegung (stalinistisch)
- b) Julius Deutsch: Geschichte der österr. Gewerkschaftsbewegung
- c) Fritz Kleiner: Die österr. Gewerkschaftsbewegung, herausgegeben vom OeGB 1951
- d) Karl Marx: Lohnarbeit und Kapital
- e) " " : Lohn, Preis, Profit (beide Broschüren sind in unserer Bücherei).

2. Zeitschriften:

gründlich
studieren

Anleitung für G A

- a) Solidarität, Zentralorgan des OeGB
- b) Arbeit und Wirtschaft, herausgegeben vom Arbeiterkammertag und OeGB
- c) Gewerkschaftliche Nachrichten, herausgegeben vom OeGB
- d) Gewerkschaftliche Rundschau; Monatschrift für Vertrauensmänner in Gewerkschaft und Betrieb, herausgegeben vom OeGB (Diese Zeitschrift soll auch Münzer regelmässig lesen, der später die U-BA Leitung übernehmen soll).
- e) Welt der Arbeit; Betriebszeitung der SP für die dozdem Betriebsräte (auch diese Zeitschrift soll Münzer regelmässig lesen)
- f) Monatlicher Wirtschaftsbericht der wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung der Arbeiterkammer
- g) Monatsbericht des amtlichen Forschungsinstituts für Wirtschafts - konjunktur
- h) Monatschrift des österr. Arbeit~~er~~geberverbandes

Die Zeitschriften liegen wahrscheinlich im Lesesaal der Arbeiterkammer auf. Die Genossen sollen ~~erst~~ also einmal im Monat hingehen.

Es ist n i c h t nötig alles zu lesen: nur das Allerwichtigste !! Man muss erkennen, was wir davon sofort oder für später brauchen werden oder können.

Mit Bleistift lesen: über s e h r Wichtiges Notizen sich machen in einem anzulegenden Verzeichnis (darüber unten), um sie im Bedarfsfall rasch finden und verwenden zu können.

Die Kunst zu lesen, das heisst herauszufinden, was man vom Gelesenen sofort oder für später einmal für unseren ~~unseren~~ Kampf verwenden kann, wird allmählich e r l e r n t: durch die P r a x i s - auf Grundlage der wachsenden theoretischen Einsicht!

Nachschauen die Besuchszeiten in der Bibliothek der ArbKammer.
Nachschauen die Bedingungen für eventuelles Ausleihen.

Gelegentlich den Bücherkatalog dort durchgehen, um zu sehen, welche B ü c h e r man dort eventuell einsehen oder ausleihen kann und unter welchen Bedingungen

Über die Anlage des Verzeichnisses siehe weiter unten.

3. Zeitungen:

Regelmässig lesen:

- a) Arbeiterzeitung
- b) Volksstimme
- c) die wichtigsten bürgerlichen Zeitungen

Nur das Allerwichtigste lesen!

Die Blätter die man nicht selbst hat, schaut man im Lesesaal der ArbKammer nach, nötigfalls einmal ⁱⁿ der Woche.

Allerwichtigstes im Verzeichnis vormerken!

4. Gewerkschaftsorganisation:

- a) Organisationsstatut des OeGB sorgfältig studieren, ein Exemplar beschaffen oder abschreiben.
- b) Organisationsbestimmungen der Arbeiterkammer studieren (auch der ^Wordnung). Exemplar beschaffen oder abschreiben.

5. Gesetzliche Vorschriften:

- a) Betriebsrätegesetz: sorgfältig lesen (ein Stück davon soll zur Hand sein - anschaffen, soll das erste Stück der zu schaffenden ~~Spezialbibliothek~~ ^{Spezialbibliothek} der GA werden.

III. Verzeichnis

Es soll in schlagfertiger Form ~~konkrete~~^e Unterlagen enthalten, verwendbar für die laufende, aktuelle Gewerkschaftsarbeit, für sofort, eventuell für später.

1. Nur das Allerwichtigste vormerkmal! ~~Leib~~^e wenig, aber gut und übersichtlich! Die Übersichtlichkeit ermöglicht das Nötige im Bedarfsfall schnell zu finden. Bei dieser und der ganzen Vorbereitungsarbeit berücksichtigen: arbeite im Rahmen Deiner Möglichkeit, Deiner Freizeit, ohne Dich zu überspannen, aber arbeite regelmäßig!

2. Die Vormerkungen so machen, dass das Verzeichnis auch von andern ermächtigten Genossen benutzt werden kann, zB von der Redaktion des ABl. Daher nicht stenographieren! Wohl aber Abkürzungen einführen, zB für Bourgeoisie: Bg; für Gewerkschaften: Gw; Gewerkschaftsbürokratie: GwB. Alphabetische Verzeichnis der Abkürzungen gehört an die Spitze des Verzeichnisses (Vz).

3. Richtige Schlagworte wählen, zB: Arbeitslosigkeit; Lohn-Preis-Produktivität.

Für jedes Schlagwort ein Blatt. Nachfolgend das Muster eines solchen Blattes:

4. Siehe Nachtrag Seite 6

Muster eines Blattes des Vz.

Arbeitslosigkeit - 1
(Die 1 ist die Ordnungszahl (OZ); nächste OZ und so fort.)

- 1) AZ 3.6.51: ^{Zahl} 153.712 - 31.V.51
2) AZ 15.6.51: Arblunterstützg
3) siehe Mappe Blatt-1/17 (Ablunterstützg)

Bemerkungen: Das Vz halbjährig durchschauen, sichten: Überflüssiges ausschalten; das Überholte ausschalten; nur solche Vormerkungen weiterführen, die sofort oder vielleicht später verwendbar sein werden. Das gilt auch für die Zeitungsausschnitte.

Wächst die Zahl der Zeitungsausschnitte (siehe unten) so sollen stofflich nach Schlagworten gesammelt und chronologisch geordnet zusammengefasst werden (zB alle Ausschnitte, welche Arbeitslosigkeit betreffen)

IV. Zeitungsausschnitte:

Von se h r wichtigen Artikeln n, wenn ohne besondere Auslagen möglich Zeitungsausschnitte machen.

Auf jedem Zeitungsausschnitt muss ersichtlich sein: Name der Zeitung, Datum wann sie erschienen (das muss darauf eventuell geschrieben werden oben oder rechts oben). Eventuell auch das Schlagwort, das den Inhalt anzeigt.

Die Ausschnitte zunächst nur chronologisch ordnen. Bis ihre Zahl anwächst dann nach Schlagworten ordnen, ~~darin~~ⁱⁿ einer Mappe für jedes Schlagwort innerhalb jeder Mappe chronologisch geordnet.

V.

Die Genossen, die die Leitung der GA übernehmen sollen, sollen die Anlage des Vz, der Zeitungsausschnitte, der Kartothek

beginnen. Damit sie diese Art der Arbeit gut beherrschen, zu organisieren verstehen lernen. Sobald wir genügend erstarkt sein werden, werden wir die GA verstärken und einen Genossen damit betrauen, diese Arbeit als Spezialaufgabe zu erfüllen. Gegenwärtig und für längere Zeit ist das Zukunftsmusik. Die Genossen, die die GA organisieren sollen, dürfen sich nicht überlasten. Aber es muss ein Anfang gemacht werden, den sollen sie machen. Durch diese Beschäftigung damit werden sie immer besser erkennen, wie die Vz, Zeitungsausschnitte, ~~Wappen~~, ~~Karthoteken~~ am besten anzulegen, zu führen sind, damit sie bei der Gvarbeit mit grösstem Nutzen verwendet werden können.

VI. Karthotek

Unsre Gvarbeit muss sich je weiter desto mehr auf eine immer gründlichere Kenntnis der konkreten österr. Wirtschaft stützen. Dazu werden wir eine Karthotek anlegen und evident führen.

Mit der Anlage der Kth sollerst begonnen werden, bis die sonstige gewerkschaftliche Vorarbeit weit genug gelangt. Auch dann darf die Anlage nur schrittweise erfolgen. Auch nicht auf allen Gebieten zugleich, sondern zuerst für die Gebiete, für die wir sie sofort praktisch brauchen, zB für die Metallindustrie, wenn wir mit dem Organisieren der Metallarbeiter-Gwfraktion zuerst beginnen sollten.

1. Belegschafts-Kth

Kth a) Unsre erste Aufgabe wird sein, dass wir in Betrieben, wo wir bereits Genossen haben, mit ihrer Hilfe die Grösse und Gliederung der Belegschaft möglichst genau erheben, kennen müssen, evident halten. Wichtige Änderungen müssen also nachgetragen werden, möglichst so dass auch der frühere Stand möglichst noch ersichtl. bleibt. Die Überprüfung soll jedes Halbjahr erfolgen, jedenfalls aber wenn ein Gewerkschaftskampf bevorsteht (rechtzeitig, versteht sich).

2. Wirtschaftskth -Wth

b) Jeder Betrieb bekommt zwei Blätter: Das erste Blatt betrifft die Belegschaft, das zweite Blatt soll alle wichtigen Daten sammeln, die für den Fall eines Lohnkampfes, eines Streiks, einer Aussperrung zur Beurteilung der Kampfkraft des Gegners wichtig sind. (siehe Beispiel)

c) Die Daten werden gefunden durch regelmässiges Nachschauen des Wirtschaftsteiles der bürgerlichen Blätter (Generalversammlungsberichte; Berichte über den Stand eines Unternehmens; natürlich müssen unsre Genossen lernen, das kritisch zu lesen). Manches wird bürgerlichen Fachzeitschriften entnommen werden können, manches auch aus den Blättern der Arbeiterbürokratie, darunter insbesondere der Gb.

VII.

Unsre Mitglieder stand fortlaufend beobachten, im Zusammenwirken mit der A-O, und der U-BA: in welchen Betrieben sind unsre Genossen, in welchen Gewerkschaften sind sie organisiert.

So werden sich die leitenden Genossen allmählich klar werden, für welche Gewerkschaft sie der L das Organisieren einer Gwfraktion (Gf) vorschlagen sollen. Ich glaube, dass man erst anfangen soll, sobald wir zB 20 - 30 Metallarbeiter haben (wie viele davon für die aktive Gvarbeit herangezogen werden sollen, das muss mit der A-O sorgfältig überlegt werden; denn manche dieser Genossen haben andre sehr wichtige Funktionen, denn sie nicht entzogen werden dürfen, ausser wenn wir diese Stellen durch andre Genossen gut besetzen können. Die Verteilung der Genossen auf die verschiedenen ~~Arbeitsgebiete~~ Arbeitsgebiete ist Sache der Organisationsabteilung. Letzten Endes entscheiden ORGb, Pu Polb, L.

Sobald der Punkt sich nähert, dass für absehbare Zeit das Organisieren einer bestimmten Gwfraktion ins Auge gefasst werden kann,

,zB eineGf im Berg-u.Metallarbeiterverbandes,so sollen die mit der Leitung der Gwarbeit betrauten ~~Genossen~~ sorgfältig studiere
a)Das Organisationsstatut des Metallarbeiterverbandes (ein Exemplar
b)eschaffen oder davon Abschrift nehmen
b)Streikreglement
c)Unterstützungsreglement des Metallarbverbandes (Original o der Abschrift nehmen).

Muster eines Blattes der Belegschaftskth

Betrieb:.....

Stand der Belegschaft	Arbeiter	Männer	Frauen	Lehrlinge
1.12.51	400 500	320 400	70 90	10
1.12.51	40	30	10	
Zusammen	440	540	300	430

Gewerksch. ~~organisiert~~
organisiert:

Selbe ~~Gewerkschaft~~ :
Gewerkschaftlich
Nichtorganisiert:

SP:

SP/Linksopp

KP

Hilfsarbeit

Löhne(Wochen)d.Arb.	--66--	----	-----	-----
Monatsgehalt der Ang.	-----	-----	-----	-----

Anmerkung: das Belegschaftsblatt, das hier vorgeschlagen wird, die nur für den Start. Es wird sicher bald verbessert,geschickter angelegt werden müssen;insbeoondere muss immer Platz sein für Aenderungen,wohe das Alte gestrichen werden, aber doch licherlich sein soll.

Muster eines Blattes der Wirtschaftskth

Betrieb:
Firma; a:.....

1.Die Firma umfasst: a)Betrieb
b)Betrieb
c)Betrieb

2.Betrieb Nr.1:

a)Kapital : 1.500.000 S (1.6.51)
28% der Aktien im Besitz der Familie M... (AZ 12.11.50
b)Reserven ,offene 900.000 (Generalversammlungsbericht, Freie Presse 1.2
c)Kredit überhaupt 500.000 (seitens der Nationalbank; Freie Presse 2.6.5
(Verschuldung
d)gehört zum Kartell Trust.....

e)Stille Reserven: ??????????

f)Vorräte: a)Aohle - 40 Waggon (durch unsre Bf)
1.6.51 b)Benzin- 60 Fass (" " "
c)Rohbaumwolle 300 Ballen (" " "

g)Vorrat an fertlgware: 3 Magazine voll (" ") Wert 800000 S.
1.6.51

h)Maschinelle Ausrüstung:

Nachtrag zu VII:

Lesen auch das Protokoll des letzten Verbandstages des Metallarbeiterverbandes (liegt in der Arbeiterkammer sicher auf). Möglichst lesen Protokolle der Verbandstage seit 1945 des Metallarbverbandes

Regelmässige Lektüre der Verbandszeitung des Berg- und Metallarbverbandes.

Kartothek der österr Metallindustrie anzulegen beginnen, immer mehr verbessern und evident führen.

Nachtrag .Auf Seite 3 unter III. Verzeichnis ist als Punkt 4 nachzutragen.

Die leitenden Genossen der G-A müssen stets in der Lage sein, sich rasch zu orientieren, welche Stellung in einer bestimmten Gewerkschaftsfrage unsere Organisation, unsere Presse bisher bezogen hat. Darum soll im Verzeichnis durch entsprechende Notizen (unter dem betreffenden Schlagwort immer darauf Bezug genommen sein. ZB soll unter dem Schlagwort "Produktivität" notiert werden:

14. Produktivität und Lohn- Abl Nr. 21/1951.

F o r t s e t z u n g :

VIII.

Ist der Beschluss gefasst, eine Gewerkschaftsfraktion ~~vorbilden~~ (Gf) zu bilden, zB in der Metallarbeitergewerkschaft (Gf-Metall), so soll die G-A 1) feststellen, welche Genossen (In Zusammenarbeit mit der A-Org), welche Genossen für die ständige, aktive Fraktionsarbeit in Betracht kommen

2) Aus den besten dieser Genossen ein Gf-Komitee (GfK) bilden, bestehend zunächst aus drei Genossen (die GA muss dafür vorerst die Zustimmung des Polbüros einholen, nämlich für die personelle Zusammensetzung der Gf-Leitung (GfL) - Die drei Genossen wählen aus ihrer Mitte den Vorsitzenden

3) Um die GfL schliesst die GA die andern Genossen als Gf zusammen.

4) Die GfL bedarf auch des Vertrauens der Gf: diese wird durch Wahl gegeben. Wählt die Gf-Konferenz eine neue GfL, so bedarf diese der Bestätigung durch das Polbüro, die die GA einzuholen hat.

5) Die GA beruft eine Sitzung des GfK zur Beratung über das Vorbereiten einer Gf-Konferenz (GfKf), stellt ~~davv~~ zur Diskussion

a) Tag, Ort der GfKf; wer einzuladen, Durchführung der Einladung. Vorsitz der GfKf --- b) Tagesordnung, Referenten. Die der Kf vorzulegenden Beschlussanträge.

6) Tagesordnung der GfKf:

A) Lage der österr Arbeiterschaft, insgesamt und insbesondere i.d. Metall-Industrie
Stimmung der Arb. in den Metallbetrieben - Stimmung der gewerkschaftlich organisierten Metallarbeiter

Notwendigkeit des Kampfes in einer bestimmten aktuellen Gewerkschaftsfrage (ZB der Lohnfrage): Ziel, Weg einer ~~vorschlagenden~~ der Gewerkschaft vorschlagenden Aktion; was zur Vorbereitung zu tun. Welcher Beschlussantrag darüber der GfKf vorzulegen?

Notwendigkeit des Kampfes für die Demokratisierung der Gw: welcher nächst praktische Schritt in dieser Richtung zu tun, diesbezüglicher Beschlussantrag an die GfKf.

B) Gründliche Belehrung, wie (in welcher Form) in den Gewerkschaften aufzutreten: immer im Namen der Arbeiter, der Gewerkschafter sprechen, nicht im Namen der Organisation, ~~davv~~ unserer Presse, unserer Gf (Das wird erst anders werden, bis unsere Gf offen auftreten werden; ein solcher Beschluss bedarf der Zustimmung des Polbüros). Die Genossen dürfen von dieser Form nicht abweichen, auch wenn sie provoziert werden.

C) Diskussion: jeder Teilnehmer berichtet über seinen Betrieb und seine Gewerkschaftsgruppe und nimmt Stellung.

D) Wahl des Gf-Komitees.

E) Nur das Notwendigste protokollieren. Für die gesicherte Hinterlegung der Protokolle, Beschlüsse, Korrespondenzen Sorge tragen.